sich beziehenden, practisch so wichtigen Ausführungen von Urban-
tschitsch gar nicht erwähnt, bestärkt mich in meiner Vermuthung,
der Herr Referent habe den grössten Theil des Buches von Urban-
tschitsch überhaupt nicht gelesen. Ich aber kann dem Herrn Refe-
renten das eingehende Studium des Urbantschitsch'schen Buches
dringend empfehlen, da ich im Verlaufe der letzten Jahre oft Gelegen-
heit gefunden habe, mich von dem schönen Erfolge methodischer Hör-
übungen und deren grosser humanitärer Bedeutung zu überzeugen.

Wien, Februar 1896.

Eitelberg.

Bemerkung zu vorstehender Erwiderung.

Es hat mir gänzlich ferngelegen bei der Besprechung seines
Buches gegen Herrn Prof. Urbantschitsch persönliche Angriffe
richten zu wollen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit und das grosse
Interesse, welches dieser Gegenstand der Otiatrie beansprucht, kann
ich aber nur auf die von mir gemachten Einwendungen verweisen,
da ich dieselben in ihrem vollen Umfange aufrecht erhalte.

Matte.

Deutsche otologische Gesellschaft.

Die fünfte Versammlung der Deutschen otologischen Gesellschaft
wird in diesem Jahre

am 22. und 23. Mai in Nürnberg

stattfinden.

Diejenigen Herren Collegen, welche Vorträge oder Demonstra-
tionen zu halten beabsichtigen, werden gebeten, ihre Themata bis zum
20. April d. J. an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Gesellschaft sind gleichfalls
an den Unterzeichneten zu richten.

Die ausführliche Tagesordnung wird Anfang Mai versendet werden.

Im Namen des Ausschusses
der ständige Secretär
Prof. Dr. K. Bürkner.

Göttingen, den 25. Februar 1896.